

Sitzungsvorlage

für den Gemeinderat
am 14.11.2022



| Sachbearbeiter: BM Krötz | | Amt: | Az.: 771.61 | SV: 77 |
|---------------------------------|-----------------------|-------------|--------------------|---------------|
| Datum | Gremium | | | TOP |
| 07.11.2022 | Technischer Ausschuss | | nichtöffentlich | 2 |
| 14.11.2022 | Gemeinderat | | öffentlich | 9 |

TOP 9: Konzept zur Wasserentnahme durch Zisternen und Anpassung des Pflanzkonzepts der Gemeinde

Anlagen: Gesamtübersicht Lageplan Dorfwiesenhalle

I. Sachverhalt:

Durch die immer wärmeren Sommer ist der Trinkwasserverbrauch zum Bewässern der gemeindlichen Bepflanzung durch den Bauhof in den vergangenen Jahren enorm gestiegen. In den Haushaltsplanberatungen wurde seitens der CDU-Fraktion der Antrag gestellt, die Nutzung von Regenwasserspeichern an öffentlichen Gebäuden zu untersuchen. In diesem Sommer wurde zudem deutlich, dass das bisherige Pflanzkonzept nicht mehr zeitgemäß ist. Grundsätzlich soll erreicht werden, dass deutlich weniger Trinkwasser für die Bewässerung genutzt werden muss.

Der geschätzte jährliche Verbrauch an Gießwasser liegt in einem Sommer wie im Jahr 2022 bei etwa 100 cbm. Diese große Menge gilt es, zum allergrößten Teil mit Niederschlagswasser abzudecken und Trinkwasser nur noch in absoluten Ausnahmefällen zu verwenden. Klärwärter Martin Wahl und der stv. Bauhofleiter Dominik Hannig haben gemeinsam mit der Verwaltung einen Vorschlag erarbeitet, der die Situation in der Gemeinde künftig sowohl finanziell als auch (wasser-)ökologisch deutlich verbessern wird.

Das Konzept wurde auf insgesamt vier Bereiche aufgebaut und umfasst die Untersuchung sowie bessere und effizientere Nutzung von vorhanden Zisternen, die Neuanlage von Zisternen und Wasserspeichern, die Aufstellung von einfachen „Regenfässern“ sowie eine angepasste Bepflanzung im Ortskern.

a) Bessere Nutzung von vorhandenen Zisternen

An öffentlichen Bereichen und Gebäuden bestehen derzeit zwei unterirdische Zisternen (auf dem Friedhof und am Feuerwehrmagazin).

Zisterne am Friedhof

Die Zisterne an der Aussegnungshalle wurde vor einiger Zeit stillgelegt, da die technischen Voraussetzungen für eine einfache Wasserentnahme nicht gegeben waren. In den vergangenen Tagen wurde zusammen mit der Fa. Taxis die Zisterne daher wieder so technisch instandgesetzt, dass sowohl vom Bauhof als auch von der Bürgerschaft

Niederschlagswasser verwendet werden kann, um Grünflächen und Grabanlagen zu bewässern.

Zisterne am Feuerwehrmagazin

Die Zisterne am Feuerwehrmagazin wurde für Übungszwecke der Feuerwehr gebaut. Die Zisterne liegt für die Bewässerung ungünstig, da im Gewerbegebiet kaum bewässert wird. Zudem ist die Zisterne zu klein, um sie wirtschaftlich und sinnvoll zu nutzen. Es wird daher vorgeschlagen, die Zisterne weiterhin ausschließlich für Übungszwecke der Freiwilligen Feuerwehr bereitzustellen.

b) Neuanlage von Zisternen

Im Bereich der gemeindeeigenen Gebäude und Anlagen wurden folgenden Standorte für zusätzliche unterirdische und oberirdische Zisternen untersucht:

„Schafstall“ (Dobelweg)

Der „Schafstall“ wird vom Bauhof als Lagerfläche genutzt und wird in der Regel nahezu täglich angefahren. Der Standort liegt strategisch geschickt und weist eine große Dachfläche auf. Es wird vorgeschlagen, im rückwärtigen Teil des Gebäudes Wassertanks oberirdisch aufzustellen. Für zwei oberirdische gebrauchte Zisternen mit einem Fassungsvermögen von insgesamt 75 cbm liegen bereits konkrete Angebote vor. Dementsprechend wären beide Tanks zusammen für nur 1.000 € zu bekommen. Der Bauhof müsste nur kleinere Anpassungen selbst vornehmen.

→ Es wird vorgeschlagen, diese Maßnahme sofort umzusetzen, da der Kosten-Nutzen-Faktor sehr attraktiv ist.

Sporthalle Bergreute

Die Dachfläche der Sporthalle Bergreute ist grundsätzlich groß dimensioniert und käme für eine Dachwassernutzung in Frage. Allerdings wird das Dachflächenwasser der Sporthalle Bergreute aktuell über einen Mischkanal an der Dorfwiesenhalle vorbei durch die Straße „In den Schießgärten“ in den Schlierbach eingeleitet. Da im Sommer auch der Schlierbach eine starke Wasserknappheit zu verzeichnen hat, wird dringend davon abgeraten, das an der Sporthalle Bergreute anfallende Regenwasser dem Schlierbach noch zusätzlich zu „entziehen“ bzw. nicht in diesen einzuleiten. Bei einer Änderung der Einleitung wäre zudem ein Wasserrechtsverfahren mit offenem Ausgang erforderlich.

Dorfwiesenhalle

Auch die Dachfläche der Dorfwiesenhalle ist sehr interessant, um Niederschlagswasser zum Gießen zu generieren. Das Dachflächenwasser wird aktuell in einen Mischkanal eingeleitet, der, anders als an der Sporthalle Bergreute, nicht in den Schlierbach, sondern in die Kläranlage fließt. Es wird daher vorgeschlagen, eine große unterirdische Zisterne im vorderen Bereich der Dorfwiesenhalle zu planen, um das Dachflächenwasser bestmöglich zum Gießen nutzen zu können. Um eine möglichst unkomplizierte Befüllung mit dem gesammelten Wasser zu erreichen, wird als Standort der Bereich zwischen dem Haupteingang der Dorfwiesenhalle und Fußweg zum hinteren Bereich vorgeschlagen (siehe Lageplan). An dieser Stelle kann einfach geparkt und aufgefüllt werden. Außerdem ist dieser Teil nicht unterkellert und kann somit genutzt werden. Es wird eine Zisterne mit bis zu 40 cbm Volumen vorgeschlagen. Für die Lieferung und den Einbau der Zisterne muss mit etwa 10.000 € gerechnet werden (Kostenvoranschlag liegt vor). Zusätzlich ist mit Kosten für Tiefbauarbeiten von 6.000 – 8.000 € zu rechnen. Mit dieser Maßnahme könnte eine groß dimensionierte und sinnvolle Wasserspeicherung installiert werden, die zur wichtigsten Wasserquelle für Gießwasser würde.

→ Da diese Maßnahme sehr aufwändig wäre, schlägt der Technische Ausschuss vor, zunächst ein Jahr abzuwarten, um zu testen, ob die Wassergewinnung durch die Maßnahmen am Schafstall ausreichend sind.

Rathaus

Aufgrund der umliegenden Bebauung und der noch unklaren Planungssituation rund um das Rathaus in den kommenden Jahren, wird dieser Bereich nicht als sinnvoll für die Installation einer Zisterne erachtet. Bei Neuplanungen rund um das Rathaus, kann dies aber durchaus sinnvoll integriert werden und sollte daher künftig nicht außer Acht gelassen werden. Alleine die Dachfläche des Rathauses ist zudem nicht ausreichend, um eine sinnvolle Nutzung zu erreichen.

Bürgerhaus im alten Farrenstall

Auch hier ist die bauliche Situation rund um das Gebäude nicht abschließend geklärt und beplant. Daher wird auch hier dazu geraten, abzuwarten und eine Installation von Wasserspeichern bei einer künftigen Bebauung zu berücksichtigen.

Geplanter Gemeinschaftsschuppen (Bachwiesenweg)

Sollte es zu einem Bau eines Gemeinschaftsschuppens am Bachwiesenweg zwischen Kläranlage und Erddeponie kommen, soll auch hier eine Wasserspeicherung für das Dachflächenwasser vorgesehen werden. Hier kann ähnlich wie am „Schafstall“ ein oberirdischer Tank mit etwa 20 cbm Volumen aufgestellt werden.

Um eine Zisterne sinnvoll und das Niederschlagswasser möglichst schnell und unkompliziert nutzen zu können, muss die Entnahme und die „Gießmöglichkeiten“ betrachtet werden. Derzeit nutzt der Bauhof einen Anhänger „Marke Eigenbau“ mit einem Wasserfass (Fassungsvermögen 1 cbm), um die Grünanlagen zu bewässern. Es wird vorgeschlagen, dies auch weiter zu verwenden und die Alltagstauglichkeit mit dem dezentralen Konzept zu testen. Das Wasserfass muss in den kommenden Jahren ausgetauscht werden. Hier gibt es dann entweder die Möglichkeit, dasselbe System wieder zu nutzen oder beispielsweise auf eine altes „Güllefass“ umzusteigen, welches auch eine Füllmenge von 1,5 cbm oder 2 cbm hätte. Hier müsste dann allerdings berücksichtigt werden, welches Zugfahrzeug dieses Gewicht stemmen kann. Ein neuer Anhänger mit integriertem Wasserfass zur Bewässerung würde laut aktueller Nachfrage bei ca. 13.000 € liegen. Dies wäre aber aus Sicht der Gemeindeverwaltung nicht unbedingt notwendig.

Zum schnellen und möglichst unkomplizierten Befüllen wird vorgeschlagen, am „Tankwagen“ eine Pumpe zu installieren, damit nicht an jedem Standort eine (technisch anfällige) eigene Pumpe installiert werden muss.

c) Bereitstellung von Regenfässern

Um das Regenwasser an niederschlagsreichen Tagen auch in kleineren Mengen für trockene Zeiten zu sammeln, wird vorgeschlagen an den Kindertageseinrichtungen, der Kläranlage und am Bauhof zusätzlich Regentonnen für das Dachflächenwasser aufzustellen. Für große Zisternen sind die Dachflächen der genannten Gebäude nicht unbedingt geeignet. Zudem werden vor Ort nur kleinere Mengen an Gießwasser benötigt (beispielsweise für die Bewässerung der Hochbeete und Pflanzen in den Kindertageseinrichtungen).

In den Kindergärten kann hier zudem bei den Hochbeet-Projekten durch die Entnahme des Wassers aus den Regentonnen gleich mit gutem Beispiel für die Kinder gehandelt werden.

An den gemeindeeigenen Mietwohngebäuden Teckstraße 7, Göppinger Straße 25 und Uhlandstraße 1 sind die Gärten überwiegend mit Rasen versehen. Bei Bedarf könnten aber auch hier den Mietern Regentonnen zur Verfügung gestellt werden.

d) Anpassung der Bepflanzung im Ort

Die Bepflanzung der Blumenbeete im Ort kommt mit den aktuellen klimatischen Bedingungen immer schlechter klar. Für wenige Monate im Jahr wird aktuell eine Sommerbepflanzung eingesetzt, die sowohl finanziell als auch zeitlich einen großen Aufwand darstellt. In den heißen Monaten wird vor allem für diese Beete enorm viel Wasser benötigt. Die Blumenbeete rund um das Rathaus und das Gebäude Hauptstraße 1 sollten aus optischen und repräsentativen Gründen so belassen werden, allerdings eben mit Niederschlagswasser gegossen werden.

Eine Anpassung des Pflanzkonzepts kann jedoch beispielsweise an der Kreuzung Wolfstraße/Gaiserstraße/Seestraße, an der Pflanzstelle beim Gebäude Göppinger Straße 31 sowie an der Katholischen Kirche durchgeführt werden. Hier können zum Beispiel dauerhafte Bepflanzungen eingesetzt werden, die mit der Trockenheit und direkter Sonneneinstrahlung besser zurechtkommen. Die bisherige stark blühende Sommerbepflanzung würde somit ersetzt werden.

In diesem Herbst wurden bereits die Beete am Musikerheim sowie an der Ecke Haldenweg / Hauptstraße versuchsweise angepasst, um Erfahrungen zu sammeln, ob die Überlegungen optisch und ökologisch den gewünschten Effekt bringen. An diesen beiden Stellen wurden frühjahrsblühende Zwiebeln und eine passende Blühwiese mit trockenverträglichen Stauden eingesät. Die Form des Pflanzbeetes wurde auch angepasst, um das Regenwasser besser nutzen zu können.

➔ **Der Technische Ausschuss schlägt vor, die Bepflanzung am Rathaus dauerhaft sowie an der Kreuzung Wolfstraße/Gaiserstraße/Seestraße vorerst so zu belassen wie bisher. Sollten die Anpassungen an der Ecke Hauptstraße/Haldenweg und am Musikerheim optisch und ökologisch erfolgreich sein, kann dieses Vorgehen evtl. auch auf andere Bereiche übertragen werden.**

Mit den genannten unterschiedlichen Maßnahmen und vorgeschlagenen Vorgehensweisen kann die Wassernutzung bei trockenen Perioden erheblich verbessert und ökologischer und nachhaltig organisiert werden. Mit den verschiedenen Bausteinen kann somit umfassend auf die aktuellen klimatischen Veränderungen eingegangen werden.

Klärwärter Martin Wahl und stv. Bauhofleiter Dominik Hannig werden in der Sitzung für technische Fragen zur Verfügung stehen.

II. Alternativen:

1. Die bisherige Vorgehensweise was Bepflanzung und Bewässerung angeht wird beibehalten.
2. Die vollständige Planung zur Bewässerung wird umgesetzt (inklusive Dorfwiesenhalde).
3. Das Pflanzkonzept wird auch im Bereich Gaiserstraße/Wolfstraße/Seestraße angepasst.

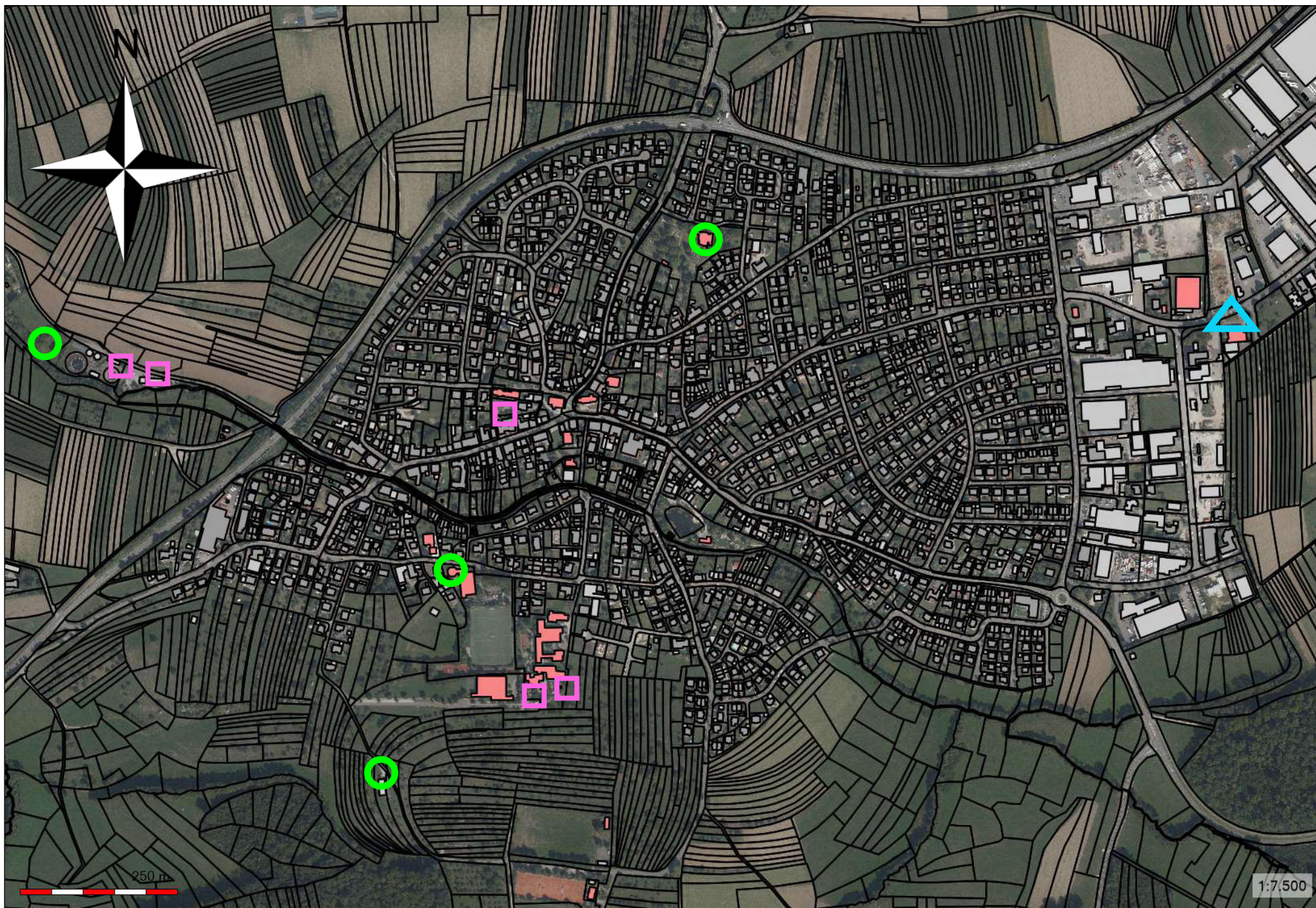
III. Finanzielle Auswirkungen:


Für die Installation der Zisternen und Regentonnen muss mit einem Betrag von 40.000 € gerechnet werden. Gemäß dem Vorschlag des Technischen Ausschusses müssten für das Haushaltsjahr 2023 ca. 2.000 € eingestellt werden. Dieser Betrag setzt sich aus Kosten für die Beschaffung der Wassertanks und Regentonnen sowie der technischen Ausrüstung und Installation einer Pumpe am Tankwagen zusammen. Kosten für die Ersatzbeschaffung des mobilen Wasserfasses werden im Haushalt 2023 nicht benö-


tigt, sind aber in den Folgejahren zu berücksichtigen. Kosten für den umfangreichen Neubau einer unterirdischen Zisterne an der Dorfwiesenhalle wären gemäß TA-Vorschlag für 2023 nicht einzustellen und ggf. für die Folgejahre kurz vor Ausführung zu ermitteln.


IV. Beschlussantrag:

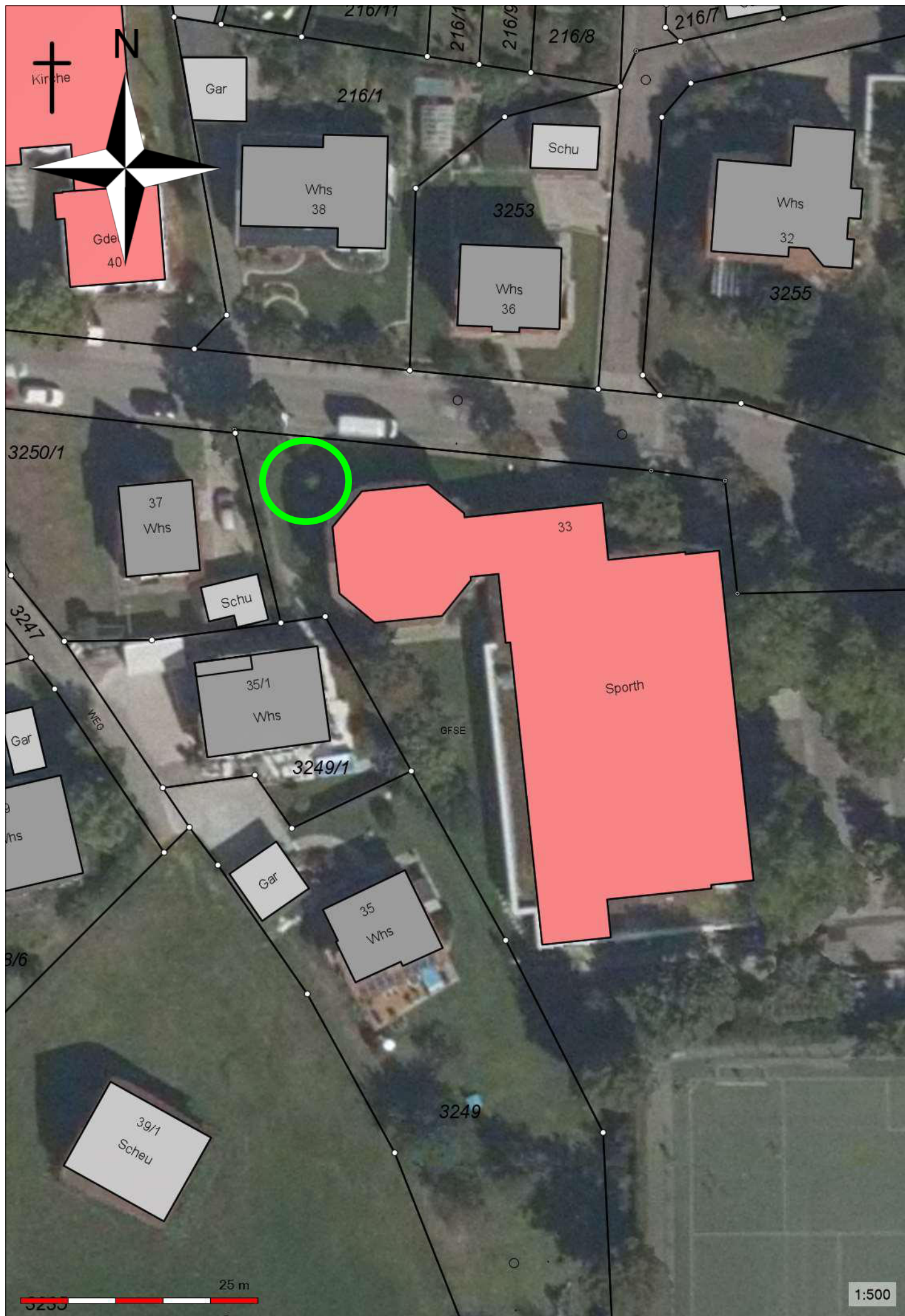
1. Das vorgestellte Konzept mit allen im Gemeindegebiet möglichen Maßnahmen zur Trinkwassereinsparung und Anpassung der Bepflanzung wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, das vorgestellte Konzept wie vom Technischen Ausschuss vorgeschlagen zur Wasserentnahme aus Zisternen und Regentonnen umzusetzen und die Maßnahmen vorzubereiten. Beinhaltet sind die Beschaffung von Regentonnen, der Aufbau zweier oberirdischer Zisternen am Schafstall sowie die Beschaffung einer Pumpe für den Gießwagen.
3. Die für Beschlussantrag Nr. 2 notwendigen finanziellen Mittel sind im Haushaltsplan 2023 abzubilden.
4. Über die Installation einer Zisterne an der Dorfwiesenhalle sowie die Anpassung des Pflanzkonzept im Bereich Gaiserstraße/Wolfstraße/Seestraße wird im Herbst 2023 nach Vorliegen der aktuellen Erkenntnisse erneut beraten.



 Zisterne

 Regentonne

 Übungszisterne Freiwillige Feuerwehr



 Zisterne